

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 66 (1995)
Heft: 2

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verantwortlich

Werner Vonaesch, Zentralsekretär

Redaktion

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:
Redaktion Fachzeitschrift Heim
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Postfach, 8034 Zürich
Telefon: 01/383 48 26
Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate

ADMEDIA AG
Postfach, 8134 Adliswil
Telefon: 01/710 35 60
Telefax: 01/710 40 73

Stelleninserate

Annahmeschluss am Ende des
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

**Druck, Administration
und Abonnemente
(Nichtmitglieder)**

Stutz + Co. AG, Einsiedlerstrasse 29,
8820 Wädenswil
Telefon: 01/783 99 11
Telefax: 01/783 99 44

Geschäftsstelle

HEIMVERBAND SCHWEIZ
Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Telefax: 01/383 50 77

Geschäftsleitung

Werner Vonaesch, Zentralsekretär
Telefon: 01/383 49 48

Administration/Sekretariat

Alice Huth
Telefon: 01/383 49 48

Verlag/Publikationen

Agnes Fleischmann
Telefon: 01/383 47 07

Stellenvermittlung/-inserate

Lore Valkanover
Telefon: 01/383 45 74

Kurse/Seminare

Dr. Annemarie Erdmenger
Marcel Jeanneret
Telefon: 01/383 47 07

Paul Gmünder
Telefon: 041/44 01 03

Liebe Leserinnen, liebe Leser



*Ich gehe, du gehst, er/sie geht, wir gehen...
Wohin? Wie lange? Warum?*

*Wir gehen zur Arbeit ins Geschäft, ins Büro,
ins Werk, aufs Feld; wir machen unsere
täglichen Besorgungen, gehen auf Besuch,
gehen unserem Freizeitvergnügen nach,
machen einen unangenehmen Gang; wir
folgen gehorsam dem vorgegebenen Weg,
trampeln ergeben oder gar resigniert einem
Pfad entlang, oder aber wir schlagen aus
und über die Stränge, weichen ab, steigen
gar aus... aber immer gehen wir. Wir verlas-*

*sen unsere vertrauten vier Wände und kehren zumeist immer wieder frei-
willig und auch gerne dorthin zurück. – Nicht immer.*

*Irgendeinmal kann uns der Weg zurück in die vertraute Umgebung aus
irgendeinem Grund verwehrt sein. Dies muss nicht endgültig und
ausschliesslich sein. Aber immerhin wird dann oft unsere Freiwilligkeit
entscheidend in Frage gestellt.*

*Wir wohnen beispielsweise an einer Hanglage. In der Gemeinde wird auf
den Quartierstrassen nur ein reduzierter Winterdienst durchgeführt,
das heisst: Streusalz wird nur minimal und im Notfall eingesetzt. Für die
Umwelt ist dies von Vorteil, für die Kinder ein Plausch, doch der Weg zur
Busstation oder ins Dorf kann zum Unsicherheitsfaktor werden. Gerade
ältere Quartierbewohner bekunden oft Mühe mit den winterlichen
Verhältnissen. Glück und Glas – wie leicht bricht das. Nicht nur! Auch
Knochen, ein Schenkelhals zum Beispiel. Dann führt der Gang ins Dorf
zusätzlich noch etwas weiter in die Arztpraxis oder ins Bezirksspital, und
die Heimkehr ins eigene Haus ist gelegentlich recht unsicher. Lässt sich
eine Rückkehr überhaupt noch durchführen und verantworten? Ist die
nötige Hilfe gewährleistet? Und wenn nicht? Was dann?*

*Unsere Gemeinde verfügt über einen gut ausgebauten Hauspflegedienst,
der in der Bevölkerung seit vielen Jahren verankert ist. Doch wir alle wissen,
dass auch die zuverlässigste Haushilfe und -pflege nicht immer eine Lösung
der Probleme sein kann. Also bietet sich die Institution Heim als Ausweg an.
Ziemlich unfreiwillig...*

*Meine Überlegungen beinhalten an dieser Stelle nur einen Aspekt, der
einen Heimeintritt zur Folge haben kann. Es führen noch andere, auch
freiwillige Wege ins Heim.*

*Warum gehen Menschen ins Heim? Und wie fühlen sie sich dort?
Im Alterszentrum Hottingen wurde eine entsprechende Umfrage durchge-
führt und die Antworten teilweise in der Hauszeitung «WR» veröffentlicht.
Heimleiter Alfred von Ballmoos hat der «Fachzeitschrift Heim» die Texte zur
Verfügung gestellt. Lesen Sie daher in dieser Nummer selbst, warum
Bewohnerinnen und Bewohner ins Alterszentrum eintraten, wie sie sich
dort eingelebt haben und wie sie sich in ihrem neuen Zuhause fühlen.
Wie die Berichte zeigen, können die Gründe für einen Eintritt sehr ver-
schieden sein und müssen nicht unbedingt eine schiefe, vereiste Ebene
als auslösende Motivation beinhalten.*

*Bis Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese Zeilen vor sich liegen haben, wird
wohl die grösste Winterkälte vorbei sein. Trotzdem wünsche ich Ihnen für
Ihre weiteren Schritte alles Gute und Trittfestigkeit.*

Mit herzlichen Grüssen

Ihre

Julia R. Ho